

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 51 (1906)

Heft: 27

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 7, Juli 1906

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher.

- Aus meiner Pariser-Mappe* von Eugen Ziegler. Zürich. 1906. Schulthess & Co. 282 S.
- Lüben und Nackes Lesebuch. Fibel*, nach der komb. Schreiblese- und Normalwortmethode und den Grundsätzen der Phonetik völlig neu bearb. von F. Hollkamm. Mit Zeichn. von M. Dasio. 27. Aufl. 2. Aufl. der Neubearbeitung. 124 S. 1. Fr. — *Lesebuch*. Für mehrklassige Volksschulen und Mittelschulen, neu bearb. von Hermann Kasten. I. T. (2. u. 3. Schuljahr). Mit Abbild. von Dasio, Fikentscher, Flinzer, Thoma usw. 2. Aufl. der Neubearb. 80. 336 S. Fr. 2.15, gb. Fr. 2.70. II. T. (4. u. 5. Schuljahr). 2. Aufl. d. Neubearb. 80. 488 S. mit 35 künstl. Abbild. Fr. 3.20, gb. Fr. 3.85. III. Teil (6.—8. Schuljahr). 1. Aufl. der Neubearb. 80. 622 S. mit künstl. Abbild. 4 Fr., gb. Fr. 4.70. Leipzig. 1906. F. Brandstetter.
- Aus Natur- und Geisteswelt*. Bd. 33. Dr. Th. Ziegler: *Allgemeine Pädagogik*. VIII und 148 S. 2. Aufl. gb. Fr. 1.65. *Külpe, O.*: *Die Philosophie der Gegenwart*. 3. Aufl. VI und 125 S., gb. Fr. 1.65. Leipzig. B. G. Teubner.
- Bibelkunde*. Ein Hilfsbuch beim Bibellesen. Zugl. praktischer Kommentar zur Biblischen Geschichte von J. H. A. Fricke. 2. Bd. Hannover. K. Meyer. 560 S. Fr. 6.20, gb. 7 Fr.
- Raumlehre* mit zahlr. Rechen- und Konstruktionsaufgaben für Handwerker- und Fortbildungsschulen von Schmidt, Kerl und Wenzel. ib. I. T. 3. Aufl. 70 S. mit 67 Figuren. 80 Rp.
- Winke zur Gründung und Leitung von Jugendvereinigungen*. Von K. Hemprich. 134 S. gr. 80. Österwieck/Harz. 1906. A. W. Zickfeldt.
- Die Gleichnisse Jesu*. Nach neuern Grundsätzen für den Unterricht bearb. von H. Spanuth. ib. 151 S. Fr. 2.50.
- Geographie*. Ein Wiederholungsbuch für die Hand der Schüler von P. Müller und A. Völker. Giessen. E. Roth. 3. Aufl. 86 S. 50 Rp.
- Geschichte*. Ebenso. 3. Aufl. 136 S. mit 54 Illustrationen und 4 Karten. ib. 80 Rp., gb. 1 Fr.
- Grundriss der Ethik* von W. Rein. 2. Aufl. ib.
- Jesus und Paulus*. Eine freundschaftliche Streitschrift gegen die Religionsgeschichtlichen Bücher von D. Bousset und D. Wrede von D. Jul. Kaftan. Tübingen. 1906. J. B. Mohr. 27 S. Fr. 1.15.
- Die Infinitesimalrechnung* im Unterricht der Prima von Osk. Lesser. Berlin. 1906. O. Salle. 121 S. gr. 80 mit 30 Fig. Fr. 2.15.
- Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie* von Dr. W. Levin. I. T. Unterstufe. 114 S. mit 72 Abbild. ib. 2 Fr.
- Technik des physikalischen Unterrichts* nebst Einführung in die Chemie von Dr. Friedr. C. G. Müller. ib. 37 S. mit 251 Abbild.
- Die Heimatkunde in der Schule*. Grundlagen und Vorschläge zur Förderung der naturgeschichtlichen und geographischen Heimatkunde in der Schule von Prof. Dr. Conwentz. Berlin. 1906. Gebr. Borntraeger. 2. Auflage. 192 S. gr. 80. gb. Fr. 4.50.
- Völker Europas!* Der Krieg der Zukunft von ***. Berlin W 57. R. Bong. 664 S. Fr. 6.80.
- Die Schulbaracken der Stadt Zürich*. Mit 17 Illustrationen. Von Dr. A. Kraft. Zürich. Orell Füssli. 60 S. und 12 Taf. Fr. 1.20.
- Leitfaden der Chemie* von Ferd. Deutelmoser. Innsbruck. Eug. Söbier. 95 S. krt. 3 Fr.
- Musik für unsere Kleinen* von Helene Niehausen. Berlin. 1906. Alex. Duncker. 80 S. Fr. 1.35, gb. Fr. 2.70.
- Rechenbuch für Lehrerbildungsanstalten*. Ein Lehrbuch mit Aufgabensammlung von H. Dressler. Dresden. 1906. Bleyl & Kaemmerer. 195 S. Fr. 3.20, gb. Fr. 3.80.
- Deutsches Lesebuch* für höhere Lehranstalten von Rud. Lehmann. Anhang für die Provinz Schlesien von Dr. O. Altenburg und Dr. Fr. Muth. I. Heft. Unterstufe. 51 S. krt. 80 Rp. II. Heft. Mittelstufe. 47 S. krt. 70 Rp.

III. Heft. Oberstufe. 56 S. 80 Rp. Leipzig. 1906. G. Freitag.

Die Ameise. Schilderung ihrer Lebensweise von K. Escherich. Braunschweig. 1906. Fr. Vieweg & S. 232 S. gr. 80, mit 68 Abbild. Fr. 9.40, gb. Fr. 10.80.

Aufsteigende und absteigende Entwicklung im Sonnensystem von K. Wohlgenut. Arbon. Selbstverlag. 14 S. 70 Rp.

Schule und Pädagogik.

Martig, E. *Lehrbuch der Pädagogik*. Für Lehrer- und Lehrerinnenseminare sowie zum Selbstunterricht. Bern. 4. Auflage. 1906. A. Francke. 80. VIII und 195 S., gb. Fr. 3.50.

Die Vorbereitung der vorliegenden Ausgabe war des verehrten Seminardirektors zu Münchenbuchsee letzte Arbeit. Das kurze Vorwort datiert vom Januar dieses Jahres. Anlage und Einteilung des Buches sind sich gleichgeblieben; im einzelnen wurden Verbesserungen angebracht und die Hinweise auf des Verfassers Anschauungspsychologie nach der VI. Aufl. gemacht. In ihrem klaren, übersichtlichen Aufbau und der kurzen, stets das Ziel aufsuchenden Sprache ist Martigs Pädagogik ein wirklich gutes Buch. In gedrängter Kürze, von den grossen Pädagogen stets das Beste bietend, ohne einseitig an- noch ablehnend, bietet Martig in dieser Pädagogik eine Grundlage für einen guten Unterricht in Pädagogik: dem Lehrer ist Freiheit zur eigenen Gestaltung und Ausführung des Unterrichts gelassen, und der Schüler hat ein vorzügliches Mittel, um das Wichtigste der Pädagogik festzuhalten. Die neue Auflage wird sich einer guten Aufnahme erfreuen. Der Preis ist bei dem mässigen Umfang nicht gerade niedrig; doch ist das Buch schön ausgestattet. Für Zitate sollte immerhin der Petidruck vermieden werden.

Heinrich Pestalozzi. *Wie Gertrud ihre Kinder lehrt*. Bearb. von Dr. H. Walsemann. Schleswig. 1906. J. Ibbeken. 142 S. Fr. 1.60, gb. 2 Fr.

Das gründliche Studium dieser einen Schrift erscheint für die pädagogische Ausbildung ungleich wichtiger, als die gedächtnismässige Bekanntschaft mit einer ganzen Reihe anderer Pädagogen. Der Elementarunterricht im besonderen hat nirgends eine so tiefgehende, einheitliche und im wesentlichen ewig richtige Darstellung gefunden, als in diesem Hauptwerke Pestalozzis. Deshalb muss sich vor allem auch der Seminarunterricht recht eingehend damit befassen. Mit diesen Worten leitet der neue Seminardirektor zu Schleswig, der tüchtige psychologische Studien gemacht hat, diese Schulausgabe ein, die den Text erheblich kürzt, ohne dem Wesen der Schrift Eintrag zu tun. Die Anmerkungen (181) geben manche Hinweise auf neuere Forschungen und werden dem Selbststudium nützlich sein. Die Gliederung, die der Bearbeiter dem Buche gegeben hat, ist sehr zweckmässig. Der Druck gut. Wir möchten mit Dr. W. wünschen, dass das Buch wirklich in jedem Seminar gelesen wird. Wenn das der Fall ist, so wird der Verlag auch den Preis noch reduzieren können.

Henck, W. *Das zweite Schuljahr*. Jena. Thüringische Verlagsanstalt. 96 S. mit vielen Illustr. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.50.

Ein Lehrgang im Sinne moderner Bestrebungen! Der Verf. hat mit dem „ersten Schuljahr“ viel Anerkennung gefunden (z. B. Kerschensteiner). Das vorliegende Buch wird sie ebenso finden. Auf der Verbindung von Form, Sprache, Zahl baut der Verf. die Behandlung der dem Lauf des Jahres angepassten Objekte auf: Star, Storch, Schwalbe, Vogelneest etc. Der Beobachtung folgt das Darstellen 1) durch Form und Farbe (Bauen, Tonen, Flechten, Zeichnen, Formenlehre, Schreiben). 2) Durch die Sprache (Sprachübung, Lesen). 3) Durch die Zahl. Erzählung, Vortrag und Gesang schliessen sich an. So verbindet er körperliche und geistige Tätigkeit in anregendem Wechsel. Das Buch bietet sehr viel Anregung: dem eigenen Schaffen des Schülers geht die Arbeit des Lehrers voran. Wir empfehlen das Buch wirklich jedem Lehrer der Elementarstufe, und ebenso

Henck. *Wie ich mit meinen Kleinen rechne*. (58 S. mit vielen Illustr., Fr. 1.35.)

In höchst anschaulicher Weise zeigt hier der Verfasser,

wie Zeichnen, Beschäftigung und Übung zur Sicherung der Zahlbegriffe verwendet werden sollen. Da ist nicht das endlose mechanische $2 + 3 + 4 - 1 - 2$. Die eingekleideten Aufgaben allein schon bieten viel Anregung; aber noch mehr die Art, wie der Verf. Form und Zeichnung in den Dienst des Zählens stellt. Ein sehr empfehlenswertes Büchlein.

Deutsche Sprache.

Schillers Werke. Illustrierte Volksausgabe von Dr. H. Kraeger. Lief. 34—40, je 35 Rp. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt.

Die vorliegenden Lieferungen enthalten Wilhelm Tell, die Huldigung der Künste und die aus fremden Literaturen bearbeiteten Stücke: Iphigenie auf Aulis, Macbeth, Turandot, der Neffe als Onkel usw. Wiederum enthält jede Lieferung eine reiche Zahl Illustrationen von Künstlern, wie F. Keller, P. Grot, G. Max und E. Roeber u. a. Wenig Gefallen wird das Bild vom Rütlichswur erwecken; die Physiognomie des Landammanns stört die ganze Szene. Doch dafür entschädigen andere Bilder.

Spruchwörterbuch von Franz Frh. von Lipperheide. Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 36. Expedition des Spruchwörterbuches.

Die schöne Sammlung ist bis zur Lieferung X vorgerückt, die mit dem Stichwort Kunst abschliesst. Welcher Reichtum an Volksweisheit und dichterischen Aussprüchen sich darin vereinigt, mag ein Beispiel zeigen, das wir auf Geratewohl herausgreifen: dem Stichwort Jugend sind sieben Spalten mit je 15 bis 20 Zitaten gewidmet. Der Volksmund, heimische und fremde Dichter der Vergangenheit und Gegenwart, deutsche und andere Spruchweisheit liefern ihre Beiträge. Eine Fülle von Erziehungs- und Lebenswahrheit offenbart sich in den kurzen Sprüchen, die der eine zur Erbauung, der andere zur Vergleichung, der dritte zum Schmuck eines Aufsatzes, ein jeder mit Genuss herausliest. In 20 Lieferungen (je 80 Rp.) ist das Werk abgeschlossen.

Leist, H. W. Sprachübungen zur Erlernung einer dialektfreien Aussprache. Bern. G. Grunau. 20 S. 50 Rp.

Eine reine Gesangsaussprache und dialektfreies Sprechen will der Verfasser. Dazu bietet er eine kurze Erklärung der Lautbildung (Angabe der Mundstellung usw.) und dazu „gemachten“ Übungsstoff. Ein berechtigtes Streben, und das Mittel ist auch recht; auch wenn's nach vieler Ansicht ohne besonderes Buch geht. Aber mit dem Memorierstoff am Schluss hat der Verfasser dem Büchlein, das er für Volks- und Fortbildungsschulen bestimmt, keinen guten Dienst erwiesen.

Fremde Sprachen.

Nelson's New Century library. Nelson & Sons. London, E. C. 35 Paternoster Row. In cloth 2/. in Leather limp 2 s. 6 d. Leather boards 3 s.

Von dieser einzig dastehenden Sammlung — India-paper, large type, each book complete and unabridged in one volume of 500—900 pages — haben wir neu anzukündigen:

Shakespeare's Dramatic Works. Vol. VI. 582 p. Contents: Timon of Athens. Pericles. Troilus and Cressida. Cymbeline. Venus and Adonis. The Rape of Lucrece. Sonnets etc. Glossary.

Oliver Wendel Holmes. The Breakfast Table Series: The Autocrat. The Professor and The Poet. 252, 263 a. 294 p.

Alex. Dumas: The Count of Monte Christo. Vol. I. 679 p. vol. 782 p.

Handlichkeit, geschmackvolle Ausstattung, schöner grosser Druck, bei aller Leichtigkeit nicht durchscheinendes Papier sind die Vorzüge dieser Ausgabe, die an Billigkeit kaum übertroffen wird. Wer ein Büchlein mit auf Reisen nehmen will, kann etwas Bequemerer sich nicht wünschen.

Heine, K. Einführung in die französische Konversation. Ausg. B. Nach den Hölzeln. Hannover. Karl Meyer. 111 S. gb.

In seiner klaren Anordnung und weisen Beschränkung des Stoffes ist dieses Büchlein ein beliebtes Hilfsmittel für den ersten Französisch-Unterricht geworden. Wir empfehlen die vorliegende 5. Auflage.

Auer, H. Konjugationstabellen der wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter der französischen Sprache. Stuttgart 1906. W. Kohlhammer. 48 S. 70 Rp.

Gefällige und übersichtliche Anordnung bei sauberem Druck.

Anton, R. Konjugationstabelle der französischen regelmässigen und unregelmässigen Verben. Rorschach, J. Kober. 40 S. 80 Rp.

Eine Zusammenstellung der Konjugationsformen der französischen Verben mit ausführlichem alphabetischem Verzeichnis, wie sie manchem Schüler zur Repetition und Einprägung willkommen sein wird.

Geographie.

Geographisches Lexikon der Schweiz. Neuenburg. Gebr. Attinger. Lief. 165—176.

Der Buchstabe S ist ergibig. Mit diesem Faszikel, der die Namen Sankt Antönien bis Schlatt umfasst, zeigt sich dieses Unternehmen neuerdings in seiner vollen Reichhaltigkeit. Wer den Umfang des Textes, die zahlreichen Illustrationen und die schönen Karten des Kantons St. Gallen, der Stadt St. Gallen, Schaffhausens oder andere Kapitel prüft, wird sich davon überzeugen. Die Karten sind instruktiv, die Bilder gefällig, der Text interessant. Nach der heimatkundlich-wirtschaftlichen Seite hin findet hier der Lehrer ein Material, das er sonst nicht leicht auftreiben könnte. Wir können das Werk nur empfehlen und wünschen ihm einen raschen glücklichen Abschluss.

Meyer, Dr. M. Wilh. Die Rätsel der Erdpole. Stuttgart. Kosmos Gesellschaft. (Franksche Verlag.) 90 S. mit zahlreichen Illustrationen. Fr. 1.35. 9. Aufl.

In anregend fesselnder Weise erzählt dieses hübsch ausgestattete Büchlein die Wagnisse, die zur Erforschung der Nordpolargegenden, Grönlands und der Südpolarländer unternommen worden sind. Wissenschaftliche Fragen und menschliches Schicksal (Andrée) sind in glücklicher Verbindung behandelt, so dass das Büchlein eine interessante Lektüre bietet. Es ist ein neuer Erfolg der Gesellschaft der Naturfreunde, Kosmos, die für den Beitrag von Fr. 6.50 ihre Monatsschrift und fünf Bändchen wie das vorliegende bietet.

J. J. Fischers Reiseskizzen: Durch die asiatische Türkei. Land und Leute. Zürich. 1906. Schulthess & Co. 98 S. 1 Fr.

Die anspruchslose, aber darum nicht minder gewinnende Art der Darstellung hat Fischers Reiseskizzen einen Erfolg gebracht. In diesem Bändchen führt er den Leser von Port Said nach Jaffa, Jerusalem, ans Tote Meer, auf den Libanon, nach Damaskus und den kleinasiatischen Inseln entlang bis in die Dardanellen. Land und Leute, Annehmlichkeiten und Schwierigkeiten der Reise werden in schlichter Sprache geschildert und hie und da fügt sich eine hübsche Illustration ein. Manche wirtschaftlich und handelsgeographische Mitteilung fliesst mit, und da der Verf. niemals breit wird, nimmt der Leser auch die historischen Skizzen gerne mit.

Die Welt in Farben. 1. Abt. Deutschland, Österreich, Italien und die Schweiz. 270 farbige Bilder (120 Vollbilder und 150 Textillustrationen in natürlichen Farben. Herausgegeben von Johannes Emmer. Berlin-Schöneberg, Erdmannstrasse. Internationaler Weltverlag. Lief. I. 40 Lief. à 2 Fr.

In Anlage und Ausstattung beginnt hier ein Prachtwerk. Auf den grossen Folioblättern ein entsprechend gedruckter, kurzer Text, der auf die Schönheit der Natur aufmerksam macht und mit farbigen Bildern begleitet ist. Dazu bietet jede Lieferung drei bis vier farbige Tafelbilder auf dunkeln Karton. Die Bilder (in Lief. I: Taormina, junge Frau aus Anticoli, Spiez) sind prächtig, von natürlicher Farbgebung und auf dem dunkeln Grund sehr wirkungsvoll. Mit Hilfe einiger Wechselrahmen erhält jede Schule einen schönen Wandschmuck, der je die Bilder wechseln kann.

Der Mensch und die Erde von H. Kraemer. Berlin. Bong & Co. Lief. 3 und 4.

In seiner fesselnden Sprache führt Julius Hart die Darstellung des Tierkultus und der Tierfabel durch die Zeiten hinab, bis Gessners Tierbuch die grosse Umwälzung verkündet, dass die Tierreligion zur Tierwissenschaft geworden ist. Darauf beginnt Prof. Matchie die ersten Kapitel über die Ver-

breitung der Säugetiere, die uns in die Zeiten vor den grossen Sintfluten zurückversetzen. Interessante Aufschlüsse eröffnen sich da, und dem fließenden Wort fügt sich die schöne Illustration bei, die der Verlag in vorzüglicher Ausführung bietet.

Zeichnen.

Grothmann, H. *Das Zeichnen an den allgemein bildenden Schulen* mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Lehrplanbestimmungen. Berlin W. 39. Ferd. Ashelm. gr. 4^o. 158 S. mit 131 Abbild. und zahlreichen Farbentafeln. 8 Fr., gb. Fr. 9. 40.

Ein Buch, das in Wort und Bild die Reformbestrebungen auf dem Gebiet des Zeichnens, wie sie in den preussischen Lehrplänen niedergelegt sind, zusammenfasst und zur Darstellung bringt, ist keine vorübergehende Erscheinung. Der Verf. ist ein weitblickender Fachmann, dem die Feder zu Gebote steht, wie Stift und Pinsel. Mag das Buch zunächst an preussische Verhältnisse anlehnen; es wird überall, wo man sich ums Zeichnen interessiert, Anregung bieten und das nicht wenig. Die allgemeine Bedeutung des Zeichnens, wie dessen Verwertung im Gesamtunterricht, die Ausgestaltung eines methodischen Zeichenunterrichts, wie die künstlerische Naturauffassung kommen zur Behandlung. Einzelne Unterrichtsbeispiele führen näher aus, wie der Verf. den Unterricht erteilt, und an Schülerzeichnungen wird gezeigt, was erreicht werden kann. Keine Seite des Zeichenunterrichts bleibt unberührt, Klassenunterricht wie (in obern Klassen) Einzelunterricht, Lehrverfahren und Material, die technische wie die erziehend-künstlerische Seite des Zeichnens, Landschaftszeichnen und Zierformen, auch das Linearzeichnen usw. kommen zur Sprache. Hat der Verf. auch in erster Linie die höhern Schulen im Auge, so führt er den Unterricht doch vom ersten Schuljahr an durch, und der Volksschullehrer wird in dem Buche Belehrung finden, wie der Lehrer an der Mittelschule. Die schöne Ausstattung, die vielen prächtigen Farbentafeln und eine glückliche Verbindung der theoretischen Erörterung mit dem praktischen Beispiel erleichtern das Studium des Buches, das in der Fachpresse grosse Anerkennung findet und sie auch bei uns verdient. Sehr empfohlen für Lehrerbibliotheken wie den einzelnen Lehrer.

Delabar. *Anleitung zum Linearzeichnen.* V. Heft. Lehre von der Beleuchtung und Schattierung. Fr. 10. 70.

Diese Schattenlehre ist für mittlere und höhere technische Schulen, sowie zum Selbststudium geschrieben. Sie behandelt im theoretischen Teil die Grundbegriffe der Beleuchtung und Schattierung und geht dann unter Annahme von zehn Stufen der Helligkeit über zur Darstellung der Isophoten von Zylinder, Kegel und Kugel. Unter den Übungsbeispielen sind ebenflächige Körper, wie krumme Flächen (Wulst, Hyperboloid usw.) vertreten. Eine einlässliche Anleitung zum Tuschen und Kolorieren von Flächen mit Anwendung an einer grösseren Zahl der Praxis entnommenen Objekte zeigt die Verwertung der Theorie. Der Anhang bringt das Wichtigste aus der Farbenlehre. Der Text ist klar, die Zeichnungen überraschen durch Deutlichkeit und Anschaulichkeit. Bei Fig. 84 sollte die Kurve $g_1 t_1$ als Kreisbogen gezeichnet sein. Seitdem das Tuschen und Kolorieren der technischen Zeichnungen ausser Mode gekommen ist, und man sich in der Schattenlehre auch an den höchsten technischen Schulen begnügt, den Schlagschatten und die Selbstschattengrenze zu bestimmen, hat dieser Band des so geschätzten Delabarschen Werkes an praktischem Wert etwas eingebüsst.

G. F.

Hellmuth, L. *Neue Ornamente* für die Industrie und das Kunstgewerbe, für Fach- und gewerbliche Fortbildungsschulen. Leipzig. Seemann & Co. 30 Tafeln. 10 Fr.

Reichtum und Originalität der Formen und anregende Gestaltungskraft wird dem Nürnberger Professor, der sich durch seine Ornamente einen Namen gemacht hat, niemand absprechen. Dass auf den ersten Blick alle die neuen Ornamente jedem gefallen, möchte ich nicht behaupten; aber wer sich in dieses Gestalten und Ausranken der einzelnen Motive vertieft, der wird den „neuen Ornamenten“ mit ihrer Vielseitigkeit und ihrer eigenartigen Entwicklung das Interesse nicht versagen und sich mit den einzelnen Formen gern vertraut machen, auch wenn sie ihm beim ersten Blick etwas fremd vorkamen.

Es liegt ein, ich möchte sagen, romantischer Reiz in der Ausgestaltung der Motive, und sicher werden Dekorationsmaler, Lithographen, Buchdrucker usw. darin vielfache Anregung finden. Was will man mehr?

Gruber, J., und Stadler, O. *Erprobter Lehrgang für das moderne Zeichnen.* Linz a. D. Lehrerhausverein. 38 S. Fol. und 30 meist farbige Tafeln. 20 Fr.

Mit diesem Lehrgang bieten die Verfasser, was sie erproben. Ihr Lehrgang zeigt, was und wie in den verschiedenen Schuljahren gezeichnet werden kann oder sollte: Im ersten Jahr völlig freies Zeichnen der geschauten Dinge, ohne Vorzeichnung; im zweiten etwas bestimmtere Formen. Im 3. oder 4. Schuljahr beginnt der eigentliche Zeichenunterricht, von wirklichen Gegenständen ausgehend. Nach den einfachen geometrischen Grundformen in verschiedenen Darstellungen und Verwendungen kommen Blattformen, Feder, Schmetterling usw. an die Reihe. Die perspektivische Darstellung tritt auf, Verwendung der gezeichneten Motive, Körpergruppen, Tierstudien und zwei Skizzen nach der Landschaft kommen hinzu. In klarer, schöner und kurzer Form baut der Text den Lehrgang auf, über Behandlung und Material weitere Aufklärung bietend, und in den 30 Tafeln ist in Form und Farbe wiedergegeben, was gezeichnet worden ist. Die verschiedene Technik (Kohle, Bleistift, Farbe) kommt zur Darstellung. Diese Zeichenschule ist ein vorzügliches Hilfsmittel für den Zeichenunterricht. Wir empfehlen es eindringlich zum Studium. Es wird nach Anlage und Ausführung kaum von einem andern Werk übertroffen werden.

König, W. *Über das bewusste perspektivische Sehen.* Bern. G. Grunau. 45 S. Fr. 1. 50.

Wie sich die Pappeln in der Entfernung verkürzen, Weg und Felder enger werden, wie die hintere Tischkante oder der äussere Rahmen des geöffneten Fensterflügels kürzer erscheint und was der perspektivischen Beobachtungen mehr sind, zeigt das Büchlein durch hübsch ausgeführte und gut gewählte Zeichnungen, denen (auf der Seite links) einige ganz kurze Bemerkungen über die berührten Erscheinungen beigegeben sind. In der Auswahl und der Ausführung der perspektivischen Beispiele liegt der anregende Wert des Büchleins, das in seiner praktischen Anlage der einleitenden Theorie über Apperzeption nicht gebraucht hätte. Neues bietet es nichts; aber die Manier und der Aufbau der Zeichnungen regen an.

Kuhlmann, Fritz. *Bausteine* zu neuen Wegen des Zeichenunterrichts. V. Aufl. *Der eigene Körper des Schülers als Grundlage und Ausgangspunkt des Studiums der lebendigen Natur.* Dresden. 1906. A. Müller-Fröbelhaus. gr. 4^o. 32 S. und XII Tafeln mit über 100 Schülerzeichnungen. Fr. 2. 70.

Natur ist Leben. Solange wir nur ausgestopfte Tiere zeichnen, treten wir der Natur nicht nahe. Ist der Tausch zwischen Abguss (Gipsmodell) und dem toten Präparat nicht eine kleine Selbsttäuschung, dass wir nach Natur zeichnen? In dieser Weise, ähnlich wie Schmarsow argumentierend, verlangt K. das Zeichnen nach lebenden Tieren. Da aber die praktischen Schwierigkeiten zu dessen Durchführung zu gross sind, sucht er im eigenen Körper des Schülers Ersatz. Und in der Tat, die Art, wie er von der Hand ausgehend, diese zeichnen lässt, in verschiedenen Stellungen und Handgriffen, und wie er übergeht, um die Schüler im Spiegel ihr eigenes Auge, Mund, Nase zeichnen zu lassen, das ist sehr anregend. Die Schülerzeichnungen zeigen, dass das gesteckte Ziel erreichbar ist; auch wenn die Hand ein schwieriges Objekt ist und selbst Maler (wie L. Vogel) oft damit nicht zurechtkommen. Wir empfehlen den Führenden im Zeichnen die Ausführungen Kuhlmanns zur Prüfung. Die andern kommen dann nach.

Thieme und Elssner. *Skizzenhefte für Anfänger.* II. 11. und 12. Tausend. Dresden. 1906. A. Müller-Fröbelhaus. gr. 8^o. 32 S. und 32 Taf. - gb. 2 Fr.

In dem zweiten Band, der die Neubearbeitung der Skizzenhefte und der Anleitung zu Skizzierübungen vorläufig zum Abschluss bringt, kommen die Dinge im Raume zur Darstellung: Stilleben, Naturgegenstände, Landschaften, Pflanzen. Eine kurze, recht praktisch-anschauliche Einführung in die methodische Arbeit des Lehrers und die beigegebenen Tafeln, welche verkleinerte Reproduktionen der Zeichnungen bieten, ergänzen

sich, um in sehr anregender Weise zu zeigen, was die Verfasser wollen und was jeder Lehrer erreichen kann. Dass die Tafeln nicht zum Nachzeichnen sind, versteht sich von selbst. Anregung wollen sie geben, und das verstehen die Bearbeiter. Wir empfehlen dieses hübsche Büchlein jedem Zeichenlehrer, indem wir noch beifügen, dass die Anleitung zu Skizzierübungen in 10. Auflage erschienen ist.

Mangold C. *Zeichnen und Zeichenunterricht.* Eine theoretisch-praktische Anleitung zur Neugestaltung des Schulzeichnens. Halle a. S. H. Schroedel. 150 S. Fr. 2.70.

Diese theoretische Arbeit, der verhältnismässig wenige kleine Abbildungen beigegeben sind, behandelt nach den preussischen Bestimmungen von 1901 den Zeichenunterricht durch alle Schulklassen hindurch, indem den allgemeinen Betrachtungen ausgeführte Lehrbeispiele beigegeben werden. Der Standpunkt ist der der neuen Richtung. Angefügt sind die ministeriellen Bestimmungen und Erlasse über den Zeichenunterricht in Preussen. Eine Inseratensammlung am Schluss erscheint im Anhang als „Lehr- und Lernmittel-Anzeiger“.

Starke, Max *Farbenlehre und Farbenharmonie.* Dresden, Müller Fröbelhaus. 24 S. u. 1 Farbentafel. 80 Rp.

In sehr kurzer, aber durchaus klarer und höchst übersichtlicher Form bietet hier ein erfahrener Maler und Zeichenlehrer eine praktische Anleitung über Farbenlehre und Farbmischung. Ein ganz empfehlenswertes kleines Heftchen.

Messer, A. *Ornamente.* 32 Schülerarbeiten. Zürich. M. Kreutzmann.

Die Arbeiten, die dieses Büchlein enthält, sind von fünfzehnjährigen Schülern der Metallarbeiterschule gefertigt worden. Das Motiv, das aus der Natur gewonnen wurde, ist von den Schülern in freier Weise ornamentativ verwendet. Es sind recht gute Zeichnungen darunter. Als Vorlagen wollen sie nicht gelten; aber zeigen, wie ein anregender Unterricht gestaltet werden kann und was er erreicht, das können und wollen diese Blätter, die wir gerne der Beachtung der Lehrer empfehlen.

Religion.

Haupt, Walter. *Religionsbuch für die Hand der Schüler.* Erster Teil: I.—IV. Schuljahr (Heilige Bilder aus der Geschichte des Reiches Gottes). 82 S. Geh. 75 Pfg. Zweiter Teil: V.—VIII. Schuljahr (Die geschichtliche Entwicklung des Gottesreiches: Gesetz, Prophetie, Evangelium, Kirche). 183 S. Geh. M. 1.50. Beide Teile: Fr. 3.40. Tübingen, 1904. J. C. B. Mohr.

Den religiösen Unterrichtsstoff nach den Ergebnissen der heutigen Bibelwissenschaft in fruchtbarer Weise auf die einzelnen Schuljahre zu verteilen, war es, worauf sich besonders des Verfassers Augenmerk richtete. Nun ist aber manches noch zu hoch (die Besprechungen zur Schöpfung und die Feste in der ersten Klasse, die Predigt des Propheten in der sechsten), manche Erzählung zu unkindlich (Achan, Gideon und sein Haus!), manche hat zu wenig Handlung („Gott erhört die Gebete“) oder ist zu summarisch (Simson, Debora). Ansprechend ist das Meiste aus der Darstellung Jesu; schon die blosser Anordnung (z. B. die Seligpreisungen) ist sehr anregend. Viel Neues bietet auch die Kirchengeschichte; wichtigen Partien (äussere und innere Mission) ist grössere Aufmerksamkeit geschenkt. Anhangsweise findet sich bei jedem Heft eine Sammlung schöner, auch weniger bekannter, religiöser Lieder.

H. Bg.

Otto, Rudolf, Privatdozent der Theologie. *Naturalistische und religiöse Weltansicht.* (Aus der Sammlung: Lebensfragen, herausgeb. v. Weinl.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1904. 296 S. 4 Fr., gb. Fr. 5.40.

Es ist eine Freude, diese Schrift zu lesen, voll feinen Sinns für das, was Frömmigkeit ist, zugleich in grösster Ruhe und Sachlichkeit geschrieben! Mit reicher Kenntnis der neuern naturwissenschaftlichen Literatur, sowie mit philosophischer Bildung ausgerüstet, gibt er eine äusserst erwünschte Übersicht über den heutigen Stand des Darwinismus an Hand seiner Verteidiger und Kritiker, und prüft die daraus hervorgehende mechanistische Lebensanschauung mit ihren Unzulänglichkeiten. Schliesslich werden die Konsequenzen gezogen der Verfasser stellt die eigene Anschauung hin, tief, kühn, dabei klar und nüchtern; er verhehlt sich nicht, dass auch

eine solche vorsichtig von naturwissenschaftlicher Basis aus gewonnene Weltansicht doch nur „eine Ahnung sei von dem, was im Grund der Welt treibe“. Tröstlich und erhebend geht aus all dem für das religiöse Gemüt hervor, dass wir schliesslich doch „beim Bekennen des Mysteriums stehen bleiben müssen“.

Ein Register mit Erklärung der gebrauchten philosophischen Fachausdrücke schliesst das Buch. Jedem, der nicht beim Nachsprechen beliebter Schlagworte stehen bleiben will, sei die anregende Schrift empfohlen!

H. Bg.

Gebr. Falke. *Einheitliche Präparationen für den gesamten Religionsunterricht* in sieben Teilen. III. Band: „Die heilige Geschichte in Lebensbildern“. Halle a. d. S. Hermann Schroedel. 1903. Fr. 5.40, gb. 6 Fr.

Auch dieses Buch enthält für den Religionslehrer viele fruchtbare Gedanken in den Auslegungen zu den biblischen Stoffen, wie die fleissigen Arbeiten der Gebr. Falke sie immer wieder zu tage fördern. Allein für die moderne Anschauung passen diese Auslegungen der biblischen Schriften, wobei jegliche Errungenschaften der freien Forschung einfach negiert werden, nicht mehr. Wir sind, sofern der Inspirationsglaube uns nicht gefangen hält, es der Wahrheit schuldig, die einzelnen Charaktere der biblischen Personen so wiederzugeben, wie sie wirklich waren, und wie sie oft, zwischen den Zeilen gelesen, ganz wohl zu erkennen sind oder durch anderweitige Geschichtsquellen in ihrem wirklichen Wesen beleuchtet werden, und nicht, wie sie ein tendenziöser Schreiber im Interesse seines Volkes oder seiner eigenen Stellung darzustellen beliebt.

Verschiedenes.

Brockhaus Kleines Konversationslexikon. 5. Aufl. in zwei Bänden. Leipzig. F. A. Brockhaus. Lief. 35—39.

Die vorliegenden Hefte bestätigen unser Urteil über den ersten Band. Die knappe Fassung des Textes ermöglicht eine unerwartete Reichhaltigkeit der Artikel, die bei aller Kürze zweckmässig orientieren. Kleine Textillustrationen tun dabei gute Dienste. Beilagen, wie die Hauptdaten der Weltliteratur, der Musikgeschichte, über Patente, Orden, das Mineralreich usw. sind willkommen. Schön und sauber sind die farbigen Tafeln (z. B. einheimische Vögel) und Karten (Palästina, Südamerika), sowie die Autotypafeln (Menschenrassen, Porträtmalerei, Literatur). Wer ein grosser Lexikon nicht zu beschaffen vermag, findet im Kleinen Brockhaus ein Nachschlagewerk, das in weitaus den meisten Fällen genügt.

Bibliothek des Wissens. Berlin. Bong & Co. Lief. 61 bis 68, je 80 Rp.

Neben der neuesten Geschichte, die Dr. Varges recht interessant erzählt und mit vielen Illustrationen unterstützt, finden wir in diesen Heften eine gute englische Handelskorrespondenz von Dr. Wilson, die Fortsetzung der Grundlagen der Physik (ganz gut entwickelt und reich illustriert); Kaufmännisches Rechnen mit Übungsaufgaben und Lösungen; weitere, bilderreiche Kapitel aus der Erdkunde und der Mineralogie, sowie die Trigonometrie von Dr. H. Willgodt. Farbige Tafeln aus der Botanik, der Elektrizitätslehre usw. sind wertvolle Beigaben. Eine völlige Übersicht über die behandelten Wissensgebiete wird am Schlusse des Werkes (75 Lief.) möglich sein.

Mutterschutz. *Zeitschrift der sexuellen Ethik* von Dr. Ph. Helene Stoecker. 2. Jahrg. Heft 1. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer. Halbjährl. 4 Fr.

Viel Feind, viel Ehr! ruft diese Zeitschrift bei der Ankündigung des zweiten Jahrganges aus. „Wir können im einzelnen irren . . .; aber die Erkenntnis von der grossen Bedeutung unseres Kampfes um eine Hebung und Veredlung der Rasse, um eine höhere und verfeinerte Auffassung der Beziehungen zwischen Mann und Weib, zwischen Eltern und Kindern, kann immer nur wachsen und sich vertiefen.“ Von diesem Standpunkt aus kämpft die Zeitschrift weiter. In Heft I des II. Jahrg. entwickelt die Herausgeberin, wesentlich auf Nietzsche sich berufend, die Grundziele der neuen Ethik: höchste Sittlichkeit, was das Leben stärkt und steigert. Weitere Artikel behandeln: Sittliche Werturteile und deutsche Reichsgerichtsurteile (Dr. Hagen); Mutterschaftsversicherung (Lily Braun); Zur Kritik der sexuellen Reformbewegung. Regelmässig folgen Mitteilungen über praktische Bestrebungen für Mutterschutz.